



# Kurs Wechsel

*Schüler\*innen machen Schule!*

## Inhaltsverzeichnis

<i>KursWechsel – Schüler*innen machen Schule!</i>	
<i>Editorial</i> .....	3
Das Modellprojekt <i>KursWechsel</i> .....	4
Der Prozess .....	6
Ergebnisse aus den Befragungen zu <i>KursWechsel</i> .....	8
Empfehlungen .....	10
Weiterführende Links .....	11
Stimmen zu <i>KursWechsel</i> .....	12
Die Schulen und Expert*innen .....	14
Impressum .....	16

## KursWechsel – Schüler\*innen machen Schule!

Im Modellprojekt *KursWechsel* tauschen Schüler\*innen mit ihren Lehrer\*innen die Rollen und entwickeln eine Fortbildung, die sie selbst umsetzen. Sie bringen so das Thema Verschmutzung der Meere durch Plastikmüll auf den Lehrplan ihrer Schule.

Liebe Leser\*innen,

die Meere sind der größte Lebensraum unserer Erde. Sie liefern uns Sauerstoff, Nahrung und steuern das Klima. Doch wenn wir so weitermachen wie bisher, könnte im Jahr 2050 mehr Plastik im Meer schwimmen als Fische.<sup>1</sup>

Die Verschmutzung der Meere und die Folgen gehören zu den drängendsten Nachhaltigkeits-Themen unserer Zeit.

Mit dem Modellprojekt *KursWechsel – Schüler\*innen machen Schule!* haben wir dieses Thema aufgenommen und ein innovatives und handlungsorientiertes Lernformat im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)<sup>2</sup> erprobt. Schüler\*innen tauschten mit ihren Lehrer\*innen die Rollen. Sie entwickelten eine Fortbildung zu dem gesellschaftlich drängenden Nachhaltigkeits-Thema Verschmutzung der Meere durch Plastikmüll und führten diese selbst durch. Komplexe Zusammenhänge wurden bearbeitet und die Frage gestellt, was Schulen und jede\*r Einzelne zur Lösung des Problems beitragen können. In den Schulen wurden Prozesse angestoßen und erste konkrete Ideen umgesetzt.

Neue Themen brauchen neue Formate. Um den großen globalen Herausforderungen wie der Verschmutzung der Meere zu begegnen, müssen junge Menschen frühzeitig und wirksam einbezogen werden. Wir sind davon überzeugt, dass die Transformation unserer Welt im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung nur gelingen kann, wenn sich auch die Art und Weise des Lernens und Lehrens verändert. Die großen Herausforderungen unserer Zeit machen uns alle gleichermaßen zu Lernenden: Wir müssen neue Wege finden, gemeinsam zu handeln.

Mit dieser Handreichung geben wir einen Einblick, was im Rahmen von *KursWechsel* geschehen ist und dokumentieren unsere Erfahrungen. Wir beschreiben den Prozess der Umsetzung, stellen Ergebnisse aus dem Modellprojekt vor und fassen unsere Empfehlungen und Erfahrungen zusammen.

Schließlich finden Sie am Ende eine Vorstellung der teilnehmenden Schulen und Expert\*innen, die sich mit uns auf diesen *Kurswechsel* begeben haben.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen und gute Inspiration!

Silke Ramelow und das Team von *KursWechsel*

### BildungsCent e.V.

*KursWechsel* ist ein Programm von BildungsCent e.V. Zweck der gemeinnützigen Organisation ist die Förderung einer neuen und nachhaltigen Lehr- und Lernkultur. Alle Programme verfolgen das Ziel, die Schule als einen Lebensraum zu entwickeln, in dem die Schüler\*innen ihre Potenziale entfalten und an der Gestaltung des Schullebens und ihrer Umwelt aktiv teilhaben.

*KursWechsel* wird als Modellprojekt von 2017–2019 im Rahmen der Verbändeförderung durch das Umweltbundesamt und das Bundesumweltministerium gefördert.

<sup>1</sup> Ellen MacArthur Foundation (2016): The New Plastics Economy: Rethinking the future of plastics, unter: <https://www.ellenmacarthurfoundation.org/news/new-plastics-economy-report-offers-blueprint-to-design-a-circular-future-for-plastics>, letzter Zugriff: 18.7.2018

<sup>2</sup> <https://www.bne-portal.de/>, letzter Zugriff: 8.8.2018

## Das Modellprojekt *KursWechsel*

### Neue Themen brauchen neue Formate



*„Wir waren schnell alle auf einem ähnlichen Wissensstand und jeder konnte sein Lieblingsthema verschärfen.“*

Schüler\*in

*„Schüler\*innen können viel mehr, als wir Lehrer\*innen denken.“*

Lehrkraft

*„Es bedarf viel Selbstbewusstsein und Courage, den eigenen Lehrern einen Lehrplan vorzustellen und diese Ideen auch zu rechtfertigen. Die Schüler\*innen sind ein gutes Beispiel dafür, dass Veränderungen stattfinden können, wenn der Wille und der Mut dazu vorhanden sind.“*

Expert\*in

### Wirkung bei den Zielgruppen

Die Schüler\*innen wurden selbst wirksam und haben wichtige Zukunftskompetenzen (weiter-)entwickelt. Im Rahmen von *KursWechsel* arbeiteten sie sich in kurzer Zeit in das komplexe Thema Verschmutzung der Meere durch Plastikmüll ein. Sie bauten auf verschiedenen Wegen neues und interdisziplinäres Wissen auf und lernten handlungsorientierte Lern-Methoden kennen. Gemeinsam planten die Schüler\*innen eine Fortbildung für ihre Lehrer\*innen und setzten sie eigenständig um. Sie lernten, ihr Wissen zu teilen, schärfen das Bewusstsein für die Verschmutzung der Meere und die Folgen und entwickelten gemeinsam Lösungs- und Handlungsmöglichkeiten für die Schule und für jede\*n Einzelne\*n. Dazu nutzten sie von ihnen präferierte Lern-Methoden und zeigten, wie sie gerne lernen und für ein Thema begeistert werden können.

Die Lehrer\*innen erlebten einen Perspektivwechsel und nahmen ihre Schüler\*innen anders wahr. Sie erhielten Anregungen, wie sie das Thema in ihren Unterricht integrieren können, agierten im Team und entwickelten gemeinsam mit ihren Schüler\*innen Lösungsmöglichkeiten für die Schule.

### Von Schüler\*innen entwickelt

Die Idee zu *KursWechsel* wurde von Potsdamer Schüler\*innen erfunden: Im Jahr 2016 nahmen sie an einem Design-Thinking-Workshop von BildungsCent e.V. im Programm *Brandenburg Nachhaltig Engagiert* teil. Im Zentrum stand die Frage, was es braucht, um Nachhaltigkeit mehr Raum in Schulen einzuräumen. Die Schüler\*innen entwickelten die Idee einer „Lehrerschule“, in der sie ihre Lehrer\*innen „unterrichten“ und über das Thema Nachhaltigkeit informieren und sie dafür begeistern wollten. Die Idee führte schließlich zum Modellprojekt *KursWechsel – Schüler\*innen machen Schule!* *KursWechsel* wird von 2017–2019 im Rahmen der Verbändeförderung vom Umweltbundesamt (UBA) und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) gefördert und von BildungsCent e.V. bundesweit mit fünf Schulen erprobt.



### Gesellschaftlicher Kurswechsel

Um den Wandel hin zu einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Gesellschaft zu meistern, benötigen wir eine veränderte Art und Weise des Lernens und Lehrens. In deren Zentrum stehen Beteiligung, die Förderung von Gestaltungskompetenz und die Ermöglichung von Selbstwirksamkeit. Das innovative Lernformat *KursWechsel* fördert bei den teilnehmenden Schüler\*innen entscheidende Zukunftskompetenzen wie Kooperationsfähigkeit, Kreativität, Kommunikationsfähigkeit, systemisches und kritisches Denken, Empathie, die Fähigkeit zum Perspektivwechsel, Planungs- und Entscheidungsfähigkeit, die Fähigkeit, mit Ungewissheit umzugehen und Verantwortungsbewusstsein.

*KursWechsel* bringt die Transformation der Lern- und Lehrkultur im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) voran. Das innovative Format eignet sich auch für weitere komplexe Nachhaltigkeits-Themen wie Energie, Landwirtschaft und Ernährung, Mobilität oder andere. Damit leistet es einen wichtigen Beitrag für die Erreichung der 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, kurz SDGs<sup>3</sup>), insbesondere in Bezug auf die Ziele 4 (Hochwertige Bildung), 6 (Sauberes Wasser und Sanitärversorgung), 12 (Verantwortungsvoller Konsum und Produktion) und 14 (Leben unter Wasser).

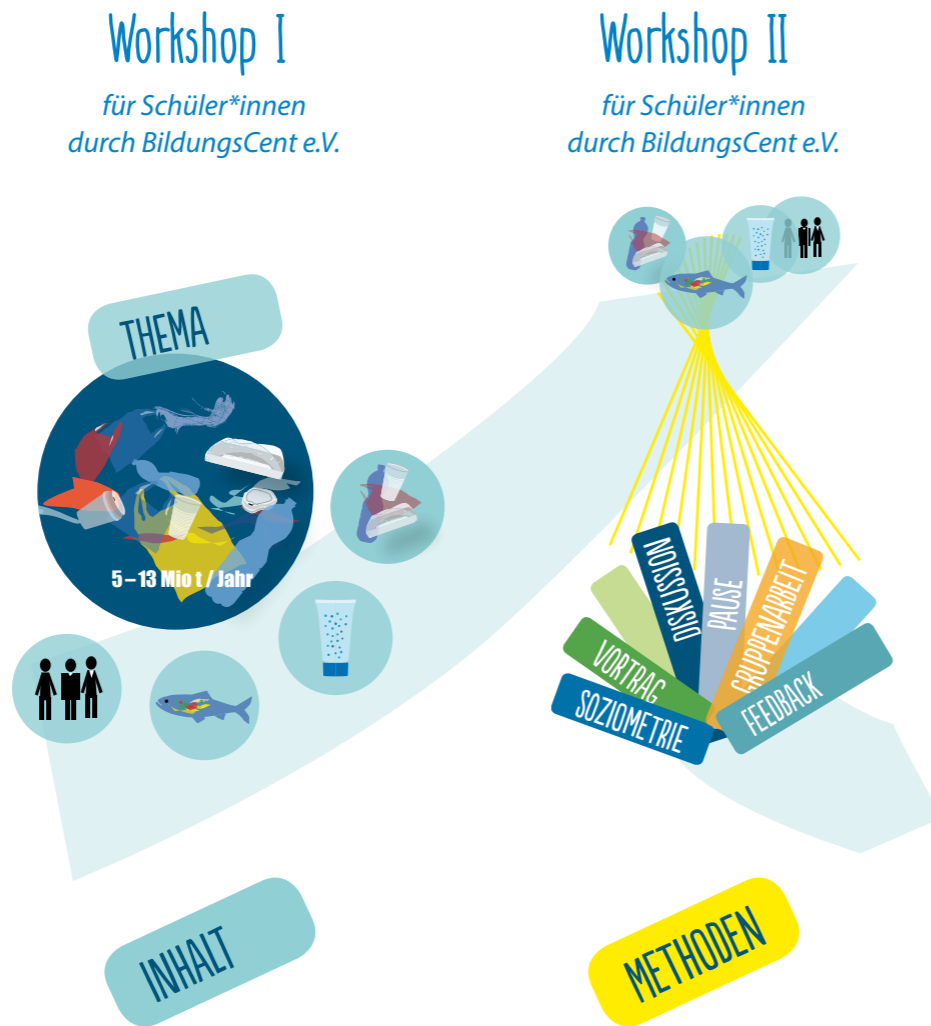
Was in der Schule beginnt, wird zu einem gesellschaftlichen *Kurswechsel* in Richtung Nachhaltigkeit beitragen.

<sup>3</sup> <https://www.bildungscent.de/bildungscent/17-ziele/>, letzter Zugriff: 10.8.2018

## Voraussetzung

KursWechsel steht für das gemeinsame Lernen und Entwickeln von Lösungen, für die Beteiligung der Schüler\*innen und für gelebte Bildung für nachhaltige Entwicklung.

- Schulleitung unterstützt die Durchführung.
- Identifizierung einer projektverantwortlichen Person an der Schule
- Festlegung der einzelnen Termine für die Umsetzung (im besten Fall liegen keine Ferien zwischen den Terminen)
- Klärung der organisatorischen Fragen und schulindividuellen Umsetzungsmodalitäten u. a.:
  - Auswahl der teilnehmenden Schüler\*innen (auf freiwilliger Basis)
  - Freistellung der teilnehmenden Schüler\*innen vom Unterricht klären
  - Klärung, ob und wie das Engagement der Schüler\*innen im schulischen Kontext anerkannt werden kann
  - Raumsuche und Reservierung
  - Nutzung von PCs und Moderations-Material
  - Rahmenbedingungen für die Lehrer\*innen-Fortbildung (freiwillig oder obligatorisch)
  - Sicherstellung, dass das Kollegium über das Projekt informiert ist (z. B. Vorstellung auf einer Gesamtkonferenz)
  - Suche und Ansprache einer\*s lokalen Expert\*in für den inhaltlichen Workshop
- Erstellung der Materialien für die Workshops



- Tages-Workshop I, ca. 7,5 Zeitstunden inkl. Pausen, für eine Gruppe von bis zu 12 Schüler\*innen
- Thematische Einführung: Verschmutzung der Meere durch Plastikmüll<sup>4</sup> (Inhalt: gesellschaftlicher Kontext, verschiedene Aspekte der Thematik, Lösungsmöglichkeiten etc.). Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Übergreifend steht die Frage, wie Schüler\*innen gerne lernen.
- Einbindung einer\*s lokalen Expert\*in, um Fragen zu vertiefen und Menschen/Berufe aus dem Kontext kennenzulernen.
- Inhalte werden methodisch vielfältig, handlungs- und beteiligungsorientiert erarbeitet.

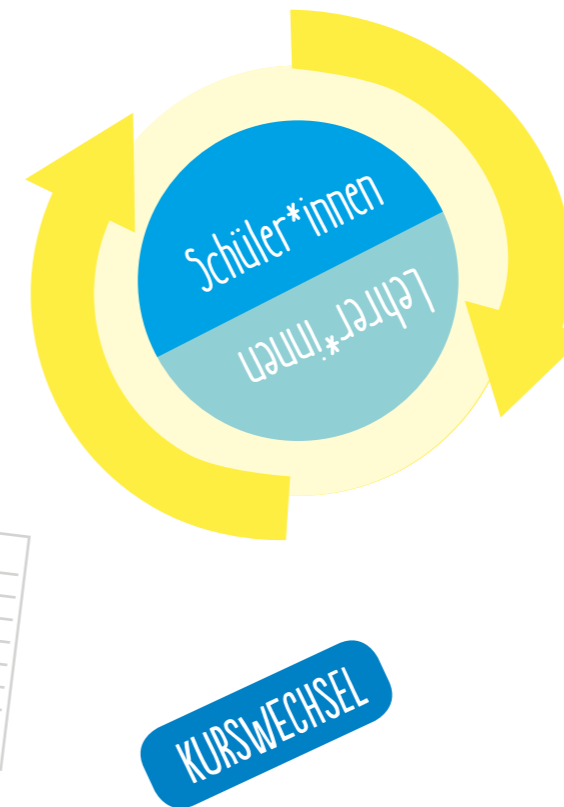
<sup>4</sup> In unserem KursWechsel-Kartenset bieten wir einen Einblick in verschiedene Aspekte der Thematik. Das Kartenset findet sich hier zum Download: <https://kurswechsel.bildungscnt.de/wissen/kurswechselkarten/>, letzter Zugriff 10.8.2018. Hinweis: Aufgrund seiner Aktualität erscheinen regelmäßig neue Studien und Erkenntnisse zu dem Thema.

## Workshop II für Schüler\*innen durch BildungsCent e.V.



- Tages-Workshop II, ca. 7,5 Zeitstunden inkl. Pausen, für die gleiche Gruppe der bis zu 12 Schüler\*innen
- Schüler\*innen konzipieren inhaltlich und methodisch die Fortbildung für ihre Lehrer\*innen.
- Inhalte aus Workshop I werden reflektiert und Bewusstsein für Vielfalt von Methoden geschaffen.
- Schüler\*innen nutzen einen strukturierten Zeitplan, um die Fortbildung inhaltlich und methodisch auszugestalten: Dauer, Inhalt, Ziel, Methode, Verantwortlichkeit, Materialien, Notizen, Infos. In Kleingruppen werden diese von den jeweils Verantwortlichen ausgearbeitet. Jede\*r Schüler\*in übernimmt mindestens eine Aufgabe – in der Ausarbeitung und während der Fortbildung.
- Die Fortbildung wird zur Probe durchgespielt.

## Fortbildung für Lehrer\*innen durch Schüler\*innen



### Der Rollentausch findet statt

- Der Rollentausch findet statt: Schüler\*innen und Lehrer\*innen lassen sich auf einen Perspektivwechsel ein.
- Schüler\*innen bieten eine Fortbildung für ihre Lehrer\*innen an. Idealerweise findet der Termin eine/spätestens zwei Wochen nach Workshop II statt.
- Fortbildung dauert ca. 2 Zeitstunden.
- Schulleitung kann die Fortbildung obligatorisch (z. B. im Rahmen einer Konferenz, Dienstberatung o. Ä.) oder auf freiwilliger Basis anbieten. Auf freiwilliger Basis sollte es 2 Termine zur Auswahl geben, um möglichst viele Lehrer\*innen zu erreichen. Fortbildung findet i. d. R. nachmittags statt.

Zum Abschluss sollte mündliches oder schriftliches Feedback der Lehrer\*innen eingeholt und der Rollentausch mit den Schüler\*innen reflektiert werden.

## Resonanz

- Neues Thema hält Einzug in die Schule – aus der Perspektive von Schüler\*innen.
- Lehrer\*innen nehmen ihre Schüler\*innen anders wahr.
- Schüler\*innen machen Erfahrung, wie herausfordernd es ist, ein Thema spannend vorzubereiten und rüberzubringen. Dies kann positiv auf die wechselseitige Schüler\*innen-Lehrer\*innen-Beziehung wirken.
- Lehrer\*innen erhalten inhaltliche und methodische Anregungen für ihren Unterricht – aus Sicht ihrer Schüler\*innen.
- In der Schule können Anknüpfungspunkte zum Handeln gefunden werden, z. B. Gespräche mit Betreibenden des Schulkiosks oder der Mensa, zum Mülltrennungssystem etc.
- Projekt kann in eine AG münden.
- Schüler\*innen können ihr Wissen mit Mitschüler\*innen teilen.
- Teilnehmende bauen neues Wissen auf und entwickeln Ideen, wie sie individuell handeln können.

Schüler\*innen und Lehrer\*innen sind Lernende gleichermaßen – in der Entwicklung gemeinsamer Lösungs- und Handlungsmöglichkeiten.



# Ergebnisse aus den Befragungen zu KursWechsel

## DIE VISION

Das Modellprojekt fördert bei allen Beteiligten die Bewusstseinsbildung für das herausfordernde Problem des Plastikmülls in den Meeren. Es zeigt konkrete und lebensnahe Handlungsmöglichkeiten für umweltverträgliches Verhalten, nachhaltige Konsumententscheidungen und gesellschaftliches Engagement auf. Es fördert wichtige Zukunftskompetenzen. Durch den Rollentausch und Perspektivwechsel üben sich Schüler\*innen und Lehrkräfte darin, sich in andere hineinzuversetzen und entwickeln eine Vorstellung von den Sichtweisen des jeweils anderen. Bei *KursWechsel* sind alle Lernende. Sie üben sich gemeinsam darin, Lösungen für komplexe Probleme zu entwickeln.

## DER ABLAUF

Von November 2017 bis Februar 2018 wurde *KursWechsel* in drei Schulen in drei Bundesländern umgesetzt. Insgesamt haben in diesen drei Schulen 26 Schüler\*innen an jeweils zwei ganztägigen Workshops durch BildungsCent teilgenommen. Insgesamt folgten 69 Lehrer\*innen dem Angebot ihrer Schüler\*innen und nahmen an einer der fünf ca. zweistündigen Fortbildungen zum Thema Verschmutzung der Meere durch Plastikmüll teil. Für die Beteiligung an *KursWechsel* setzten wir kein Wissen zum Thema voraus.

Mit einem Zeitabstand von vier bis sechs Monaten wollten wir mittels einer anonymen Befragung herausfinden, wie *KursWechsel* bei den Teilnehmenden gewirkt hat und was in den Schulen passiert ist. Wir wollten unsere im Projektantrag festgelegten Ziele überprüfen sowie Lernerfahrungen und Verbesserungsmöglichkeiten aus dem Modellprojekt ziehen. Es gab einen Online-Fragebogen für die Zielgruppe der Schüler\*innen und einen angepassten Fragebogen für die Zielgruppe der Lehrer\*innen. 15 Schüler\*innen und 28 Lehrer\*innen beteiligten sich an der Befragung, auf die sich die nachfolgenden Ergebnisse stützen.

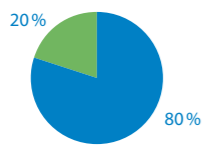
## DIE WIRKUNG

### Wissen – Handeln – Gestalten

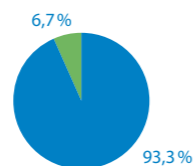
#### Schüler\*innen

Alle Schüler\*innen geben an, dass sie durch *KursWechsel* etwas gelernt haben, was sie vorher noch nicht wussten und dass sie individuell Handlungsideen entwickelt haben.

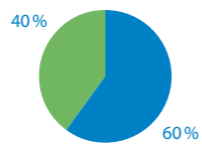
Ich habe etwas über Plastikverschmutzung in den Meeren gelernt, was ich vorher noch nicht wusste.



Ich weiß, wie ich dazu beitragen kann, Plastikmüll im Meer zu vermeiden.



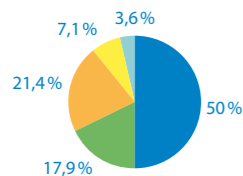
Ich habe Ideen, wie ich Plastikmüll vermeiden werde.



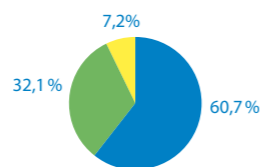
#### Lehrer\*innen

68 Prozent der Lehrer\*innen geben an, dass sie in der Fortbildung durch ihre Schüler\*innen etwas gelernt haben, das sie vorher noch nicht wussten. 93 Prozent geben an, zu wissen, wie sie dazu beitragen können, Plastikmüll im Meer zu vermeiden. 79 Prozent haben konkrete Handlungsideen zur Müllvermeidung.

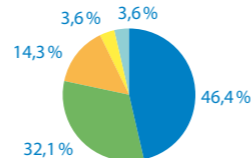
Ich habe etwas über Plastikverschmutzung in den Meeren gelernt, was ich vorher noch nicht wusste.



Ich weiß, wie ich dazu beitragen kann, Plastikmüll im Meer zu vermeiden.



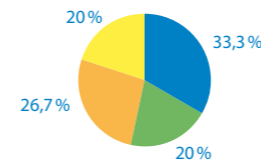
Ich habe Ideen, wie ich Plastikmüll vermeiden werde.



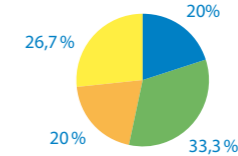
● Trifft zu ● Trifft teilweise zu ● Trifft weniger zu ● Trifft nicht zu ● Keine Angabe/Weiß ich nicht

## Wahrnehmung der Schüler\*innen auf Schulebene

Der starken Wirkung durch *KursWechsel* auf individueller Ebene steht die Wahrnehmung der Wirkung auf Schulebene gegenüber. Hier geben 53 Prozent der Schüler\*innen an, sich bisher weiter mit dem Thema und mit Handlungsideen zur Müllvermeidung beschäftigt zu haben.

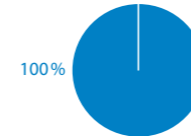


In der Schule haben wir uns nach dem *KursWechsel*-Projekt noch einmal mit den Themen Plastikmüll und Meeresverschmutzung beschäftigt.



In der Schule haben wir nach *KursWechsel* gemeinsam überlegt, wie wir Plastikmüll vermeiden können.

Alle Schüler\*innen glauben daran, dass jede\*r etwas zur Lösung des Problems beitragen kann.



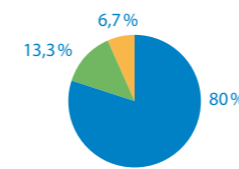
Ich glaube, dass jede\*r etwas tun kann, um bei der Lösung des Plastikproblems mitzuhelfen.

## Multiplikator\*innen-Effekt

93 Prozent der Schüler\*innen wirkten im Anschluss an *KursWechsel* als Multiplikator\*innen und geben an, Freund\*innen/Familie/Mitschüler\*innen von der Herausforderung der Verschmutzung der Meere durch Plastikmüll erzählt zu haben.

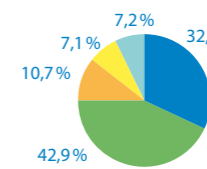
75 Prozent der Lehrer\*innen geben an, dass sie Kolleg\*innen oder Personen außerhalb der Schule von der Verschmutzung der Meere durch Plastikmüll erzählt haben.

#### Schüler\*innen



Ich habe meinen Freund\*innen/meiner Familie/meinen Mitschüler\*innen von dem Plastikproblem im Meer erzählt.

#### Lehrer\*innen



Ich habe Kolleg\*innen oder Personen außerhalb der Schule von der Problematik der Plastikverschmutzung in den Meeren erzählt.

## Perspektivwechsel

Beide Zielgruppen haben sich in Empathie geübt und durch den Rollentausch die jeweils andere Perspektive erlebt. Alle Lehrer\*innen fanden es gut, dass die Schüler\*innen einmal diejenigen waren, die unterrichteten und 82 Prozent fanden es gut, einmal in die Rolle der\*s Schüler\*in zu schlüpfen. Umgekehrt fanden es 93 Prozent der Schüler\*innen gut, einmal in die Rolle der\*s Lehrer\*in zu schlüpfen.

79 Prozent der Lehrer\*innen waren in der Fortbildung von den Schüler\*innen überrascht. Besonders häufig werden hier die Souveränität, Präsentationsfähigkeit, das Engagement und das Selbstbewusstsein ihrer Schüler\*innen als Beispiele genannt.

Alle Lehrer\*innen geben an, dass sie wieder an einer solchen Fortbildung teilnehmen würden.

## DIE SCHLUSSFOLGERUNGEN

*KursWechsel* bietet mit seinem innovativen Format die Chance, komplexe (Nachhaltigkeits-)Themen auf den Lehrplan einer Schule zu setzen, um neues Wissen aufzubauen – bei Schüler\*innen sowie Lehrer\*innen. Es handelt sich um einen kurzen aber starken Impuls. Im Kern liegen Handlungs- und Lösungsorientierung, die sich sowohl auf individueller als auch auf schulischer Ebene entfalten lassen. Schüler\*innen werden selbst wirksam, nehmen sich als Gestalter\*innen wahr und wirken über das Schulumfeld hinaus.

Auf schulischer Ebene sollten in den Fortbildungen stärkere Verbindlichkeiten verabredet und Konzepte der Verstetigung entwickelt werden, um nachhaltig zu wirken.

Die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeits-Themen und globalen Themen ist in den meisten Schulen nicht formal verankert. Diese Themen bekommen aber immer mehr Bedeutung. Es braucht neue Formate, um sie in Schulen einzubetten.

*KursWechsel* als Format bietet eine große Chance, komplexe Themen für die gesamte Schulgemeinschaft bearbeitbar zu machen und ins Handeln zu kommen.

● Trifft zu ● Trifft teilweise zu ● Trifft weniger zu ● Trifft nicht zu ● Keine Angabe/Weiß ich nicht

## Empfehlungen

*KursWechsel* wurde bisher in drei Schulen erprobt und ausgewertet. Hier fassen wir auf einen Blick unsere wichtigsten Empfehlungen für die Umsetzung des Formats zusammen.

### Haltung in der Zusammenarbeit mit den Schüler\*innen

- Eine angenehme, vertrauensvolle und wertschätzende Atmosphäre in der Zusammenarbeit mit den Schüler\*innen ist maßgebend für das Gelingen von *KursWechsel*.
- Die Schüler\*innen werden als Expert\*innen in eigener Sache adressiert: Es geht um die Frage, wie sie gerne lernen, wie sie sich für ein Thema begeistern, wie sie sich Wissen aneignen und was sie zum Handeln motiviert.
- Die Lebenswelt der Schüler\*innen wird miteinbezogen.
- Die Schüler\*innen werden von Beginn an mit ihren Vorstellungen, Wünschen, Ideen und Regeln für die Zusammenarbeit einbezogen. Es geht um tatsächliche Beteiligung.
- Jede Meinung zählt, Lösungen werden gemeinsam gesucht und Entscheidungen im Team getroffen.
- *KursWechsel* geschieht auf Augenhöhe.
- Alle Beteiligten werden wahrgenommen.
- Fragen werden ernst genommen und es gibt ausreichend Raum, Antworten darauf zu finden bzw. diese zu diskutieren.
- Lösungs- und Handlungsorientierung sind leitende Prinzipien, um einem Ohnmachtsgefühl vorzubeugen.
- Nicht konstruktive oder nicht wertschätzende Ideen der Schüler\*innen werden gemeinsam diskutiert und hinterfragt.

### Empfehlungen für die Umsetzung von *KursWechsel*

- Die Schulleitung muss das Projekt *KursWechsel* unterstützen.
- *KursWechsel* und die geplante Fortbildung werden in einer Gesamtkonferenz angekündigt, damit alle Lehrer\*innen darüber informiert und Interesse für eine Teilnahme geweckt werden.
- Die Workshops eignen sich für eine Gruppengröße von max. 12 Schüler\*innen.
- Die Expert\*innen haben bei *KursWechsel* eine wichtige Funktion. Im Vorfeld werden ihre Rolle und die Idee des eher informellen Gesprächs geklärt. Es geht darum, dass die Schüler\*innen alle ihre Fragen loswerden können, sie die Expert\*innen, ihre Berufswege und Tätigkeitsfelder kennenlernen und sich ein Gespräch auf Augenhöhe ergibt. Viele Schüler\*innen empfinden die Begegnung mit ihnen als eines der Highlights von *KursWechsel*.
- Der Zeitabstand zwischen den je eintägigen inhaltlichen und methodischen Workshops für die Schüler\*innen sollte eine Woche nicht überschreiten. Die Workshops können auch im Block an zwei aufeinanderfolgenden Tagen durchgeführt werden.
- Die Workshops sind interaktiv und methodisch vielseitig gestaltet.
- Die ca. zweistündige Fortbildung für Lehrer\*innen folgt zeitnah nach dem Methoden-Workshop. Idealerweise gibt es zwei Fortbildungstermine, damit mehr Lehrer\*innen erreicht werden und die Schüler\*innen mehr praktische Erfahrungen sammeln können.
- Die in den Fortbildungen erarbeiteten nachhaltigen Lösungs- und Handlungsideen für die Schule werden mit verantwortlichen Personen (Schüler\*innen und Lehrer\*innen) verbindlich festgehalten. Bestenfalls werden Zeitpläne für die Umsetzung erstellt. Es eignet sich die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft (AG) oder einer gemeinsamen Projektgruppe mit Schüler\*innen und Lehrer\*innen, die an der Umsetzung der Ideen arbeitet. Die Gruppe ist offen für weitere Engagierte und Interessierte.
- In den Fortbildungen sollten Ideen entwickelt werden, wie das neue Wissen mit der Schulgemeinschaft geteilt werden kann (Einbindung in den Fachunterricht, Schüler\*innen schulen Mitschüler\*innen und gewinnen weitere Engagierte etc.).

## Weiterführende Links

Website *KursWechsel*

<https://kurswechsel.bildungscent.de/>

*KursWechsel*-Kartenset zum Download

<https://kurswechsel.bildungscent.de/wissen/kurswechselkarten/>

Dokumentation der teilnehmenden Schulen

<https://kurswechsel.bildungscent.de/schulen/aken/>

Vorstellung der beteiligten Expert\*innen

<https://kurswechsel.bildungscent.de/expertinnen/>

Materialsammlung rund um das Thema Verschmutzung der Meere durch Plastikmüll

<https://kurswechsel.bildungscent.de/wissen/>

#### ▪ Unterrichtsmaterial

<https://kurswechsel.bildungscent.de/wissen/unterrichtsmaterial/>

#### ▪ Projekte und Initiativen

<https://kurswechsel.bildungscent.de/wissen/projekte-initiativen/>

#### ▪ Lesestoff

<https://kurswechsel.bildungscent.de/wissen/lesestoff/>

#### ▪ Videos

<https://kurswechsel.bildungscent.de/wissen/videos/>

#### ▪ Tipps für einen plastikfreieren Alltag:

<https://kurswechsel.bildungscent.de/wissen/plastikfreier-alltag/>

## Stimmen zu KursWechsel

*„Ich nehme von der Fortbildung mit, dass die Schüler\*innen und wir Lehrer\*innen eigentlich identische Vorstellungen von gutem Unterricht haben.“*

Lehrkraft

*„Es ist eine neue Perspektive, noch einmal in die Rolle des Schülers zu schlüpfen. Das ist ein Gewinn für die tägliche Arbeit als Lehrer.“*

Lehrkraft

*„Das Engagement junger Menschen ist ganz wesentlich für den Schutz der Meere. Die Schüler\*innen haben gezeigt, wie man durch eigenes Engagement etwas bewegen kann. Perspektivwechsel wie ‚Was die Lehrer\*innen wissen sollten‘ sind hilfreich, um den eigenen Blick zu schärfen – nicht nur in der Schule.“*

Expert\*in

*„Ich werde in Zukunft mehr auf die Umwelt achten, da mir dieses Ausmaß nicht bewusst war.“*

Schüler\*in

*„... Nachdem die Schüler\*innen die negativen Auswirkungen von Meeresmüll verstanden hatten, waren sie sofort bereit, auf diese Produkte zu verzichten, bei Erwachsenen erlebt man dort oft viel mehr Zögern...“*

Expert\*in

*„Ich würde mir wünschen, dass die Schüler die anderen Klassen informieren.“*

Lehrkraft

*„Wir wurden als Schüler gefragt, wie wir uns Unterricht vorstellen könnten, beziehungsweise wie es uns Spaß machen würde.“*

Schüler\*in

*„Von den Auswirkungen von Mikroplastik auf die Natur und unsere Ernährung habe ich vorher noch nichts gehört.“*

Lehrkraft

*„Mein Wissen wurde definitiv erweitert und auch durch die Meeresbiologin ist mein Interesse am Thema sehr gestiegen.“*

Schüler\*in

*„Ich rede mit anderen darüber und mache auf das Thema aufmerksam.“*

Schüler\*in

*„Ich habe in den zwei Tagen sehr viel dazugelernt.“*

Schüler\*in

*„... besonders gefallen hat mir die gute Anschaulichkeit und Gliederung innerhalb des komplexen Themengebiets.“*

Lehrkraft

*„Schön, wie ihr als ‚ein Ganzes‘ als Team übergekommen seid und so aufeinander geachtet habt. Wir haben auch schon Teamteaching ausprobiert und das ist gar nicht so einfach.“*

Lehrkraft

*„Es wäre schön gewesen, vielleicht mit mehreren Experten Kontakt aufzunehmen und sich dazu Vorträge anzuhören.“*

Schüler\*in



## Sekundarschule "Am Burgtor" Aken

**Ort** Aken an der Elbe  
**Bundesland** Sachsen-Anhalt  
**Zeitraum** November/Dezember 2017

### Expert\*in

Stefanie Werner, Meeresschutzexpertin am Umweltbundesamt (UBA), Geschäftsführung der Arbeitsgruppe Landbasierte Einträge des Runden Tisches Meeremüll, begleitete fachlich die Entwicklung unseres *KursWechsel*-Kartensets

### Anzahl der Teilnehmenden in der Schule

11 Schüler\*innen  
24 Lehrer\*innen, 1 Schulsozialarbeiterin

### Ein besonderer Schwerpunkt in der Fortbildung für Lehrer\*innen

Auswirkung und Gefahren von Plastikmüll auf Meeresbewohner

### Was ist seit der Fortbildung passiert und was ist weiter geplant?

- Teilnahme der Schule am Theater-Projekt „Das Parlament der Fische“
- Schüler\*innen von *KursWechsel* haben das Thema Verschmutzung der Meere mit jüngeren Schüler\*innen vertieft
- Schüler\*innen von *KursWechsel* setzen mit BildungsCent e.V. einen Workshop zu Bildung für nachhaltige Entwicklung auf dem Netzwerk21Kongress 2018 in Dessau um

### Stimmen zu(m) *KursWechsel*

*„Mir hat besonders gut gefallen, dass wir nicht die ganze Zeit zuhören mussten, sondern auch selber recherchieren und über ein spezielles Thema einen Vortrag machen konnten.“*

Schüler\*in

*„...die Schüler\*innen haben selbstständig und mit gegenseitiger Unterstützung eine informative und abwechslungsreiche Fortbildung gestaltet.“*

Lehrkraft

*„Es war schön, wie einige Schüler\*innen, die sonst eher zurückhaltend sind, hier aus sich heraus gekommen sind.“*

Lehrkraft

## Leonardo-da-Vinci- Gesamtschule Potsdam

**Ort** Potsdam  
**Bundesland** Brandenburg  
**Zeitraum** Dezember 2017/Januar 2018

### Expert\*in

Sebastian Unger, Leiter des Forschungsbereiches Ocean Governance am Institute for Advanced Sustainability Studies e.V. (IASS) Potsdam

### Anzahl der Teilnehmenden in der Schule

8 Schüler\*innen  
22 Lehrer\*innen

### Ein besonderer Schwerpunkt in der Fortbildung für Lehrer\*innen

Mikroplastik in Kosmetikprodukten

### Was ist seit der Fortbildung passiert und was ist weiter geplant?

- Landessieger Brandenburg beim Energiesparmeister-Wettbewerb mit dem Projektteam „*KursWechsel* plastikfrei“
- Lehrer\*innen haben Nachhaltigkeitsbildung in ihrem Lehrplan verankert
- Schulkiosk hat recycelte und unverpackte Produkte in sein Sortiment mit aufgenommen

### Stimmen zu(m) *KursWechsel*

*„Ich werde die SDGs in den Unterricht aufnehmen!“*

Lehrkraft

*„Es ist gar nicht so einfach, Lehrer\*in zu sein, vorne zu stehen und ein Thema spannend aufzubereiten und rüberzubringen.“*

Schüler\*in

*„Kann ich euch als Referent\*innen für meine Klasse anfragen?“*

Lehrkraft

*„Ich werde auf jeden Fall meine Familie überzeugen, nur noch Kosmetik ohne Mikroplastik zu kaufen.“*

Schüler\*in

## Peter-Dewes- Gemeinschaftsschule Losheim am See

**Ort** Losheim am See  
**Bundesland** Saarland  
**Zeitraum** Februar 2018

### Expert\*in

Dr. Frauke Bagusche, Meeresbiologin mit den Spezialgebieten Meeresschutz und Klimawandel, freiberufliche Dozentin und Buchautorin

### Anzahl der Teilnehmenden in der Schule

7 Schüler\*innen  
23 Lehrer\*innen

### Ein besonderer Schwerpunkt in der Fortbildung für Lehrer\*innen

Lösungsoptionen auf den Ebenen Schule, Unterricht und Zusammenarbeit mit dem schulischen Umfeld

### Was ist seit der Fortbildung passiert und was ist weiter geplant?

- Kontakt entsteht zwischen Schüler\*innen und dem Zentrum für nachhaltige Entwicklung des Landesinstituts für Pädagogik und Medien Saarland im Hinblick auf saarlandweite Fortbildungen für Lehrer\*innen durch die Schüler\*innen
- Schüler\*innen gestalten Projekttag zum Thema Plastik in den Meeren für ihre Mitschüler\*innen
- Geplant ist ein Input für die Eltern-Schule

### Stimmen zu(m) *KursWechsel*

*„Vor Referaten habe ich immer etwas Angst. Aber hier war es schön, dass wir auch mit den Lehrer\*innen ins Gespräch gegangen sind.“*

Schüler\*in

*„Ich bin fasziniert, was ihr in so kurzer Zeit auf die Beine gestellt habt.“*

Lehrkraft

*„Ihr habt eure Freizeit geopfert und viel Mühe und Engagement gezeigt, um uns zu konfrontieren!“*

Lehrkraft

*„Ich fand es schön, was erzählen zu können.“*

Schüler\*in

## Geplante *KursWechsel* im Schuljahr 2018/2019

### Friedrich-Spee-Gesamt- schule Paderborn

**Ort** Paderborn  
**Bundesland** Nordrhein-Westfalen  
**Zeitraum** September 2018

### Expert\*in

Kea Hinsch, Bundesfreiwillige beim BUND-Meeresschutzbüro in Bremen, Organisatorin der „Tour de Meeremüll“ entlang der deutschen Küste

### Städt.

### Johann-Gottfried-Herder- Gymnasium Köln

**Ort** Köln  
**Bundesland** Nordrhein-Westfalen  
**Zeitraum** September/Oktober 2018

### Expert\*in

Dr. Henning Wilts, Leiter Forschungsbereich Kreislaufwirtschaft am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH in Wuppertal

## Impressum

### Herausgeber

BildungsCent e.V.  
Oranienstraße 183  
10999 Berlin

### Stand

August 2018

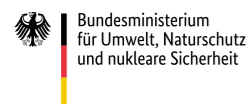
### Konzeption und Redaktion

Silke Ramelow, Christina Schulze, Tamara Stalitz

### Gestaltung und Illustrationen

Christiane John

Dieses Projekt wurde gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages.



Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor\*innen.

